

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
Religionslehre (kathol.)	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
Religionslehre (evangel.)	2			2				2	1	7
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26
Lateinisch.	7	7	7	7	7	7	7	8	8	65
Griechisch	6	6	6	6	6	6				36
Französisch	2	2	2	3	3	3	4			19
Englisch	2		2							4
Hebräisch	2	2	2							6
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	3	4	2	2	26
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Naturbeschreibung						2	2	2	2	8
Physik	2	2	2	2	2					10
Turnen	3		3	3	3		3			15
Schreiben								2	2	4
Zeichnen	2				2	2	2	2		10
Gesang	2						2			4
	Sa. 293									

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Lehrer.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summa.
Dr. Grosfeld, Direktor.	2 Religion.	2 Religion. 2 Griechisch.	2 Religion. 2 Griechisch.							10
Lucas, Professor, Ordinar. in Ib.	2 Franz. 3 Geschichte und Erdkunde.	7 Latein. 2 Französisch. 3 Geschichte und Erdkunde.		3 Geschichte und Erdkunde						20
Pfennagahr, Professor.	4 Mathem. 2 Physik.		4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Physik.					23
Lohmann, Professor, Ordinar. in Ib.	3 Deutsch.			7 Latein. 6 Griechisch.			4 Geschichte und Erdkunde.	2 Erdkunde		22
Dr. Betke, Professor, Ordinar. in IIa.	2 Hebräisch.	3 Deutsch. 2 Hebräisch	3 Deutsch. 7 Latein. 2 Franz. 2 Hebräisch.							21
Schulte, Oberlehrer, Ordinar. in Ia	7 Latein. 6 Griechisch.		4 Griechisch. 3 Geschichte und Erdkunde.							20
Klasen, Oberlehrer, Ordin. in VI				3 Deutsch.	3 Geschichte und Erdkunde.	3 Geschichte und Erdkunde.			4 Deutsch. 8 Latein. 2 Erdkunde. 2 Schreiben.	25
Goette, Oberlehrer, Ordin. in IIIb					6 Griechisch.	2 Deutsch. 7 Latein. 6 Griechisch. 3 Turnen.				24
Dr. Fischer, Oberlehrer, Ordinar. in V.	2 Englisch.		2 Englisch.			3 Franz.	4 Franz.	3 Deutsch 8 Latein. 2 Schreiben.		24
Dr. Pörholt, Oberlehrer.		4 Mathem. 2 Physik. 3 Turnen.	3 Turnen.	3 Turnen.		3 Mathem. 2 Naturbe- schreibung.	4 Rechnen 2 Naturbe- schreibung			26
Dr. Fleiter, Oberlehrer, Ordinar. in IIIa		4 Griechisch		3 Franz.	2 Deutsch. 7 Latein. 3 Französisch.			3 Turnen.		22
Löffler, technischer Lehrer,					2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	4 Rechnen. 2 Naturbe- schreibung. 2 Zeichnen.	4 Rechnen. 2 Naturbe- schreibung.	22 und 4 Gesang.
Dr. Mönchmeier, komm. Rel.-L.				2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	3 Deutsch. 7 Latein. 2 Religion.	2 Religion	3 Religion.	23
Pfarrer Seuschkel, ev. Religionsl.								2 Religion.	1 Religion.	7
Dr. Stern, Kandidat.			2 Griechisch.	2 Latein.						4

3. Übersicht über die behandelten Lehrpensen.

Ober-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Schulte.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Wiederholungen aus der Glaubenslehre und der Kirchengeschichte. Die Sittenlehre. 2 Stunden. Grösfeld.
Für die evangelischen Schüler: Wiederholungen aus der Glaubens- und Sittenlehre. Geschichte des Volkes Israel bis zur Zeit Christi. Neuere Kirchengeschichte. 2 Stunden. Pfarrer Heuschkel.
2. Deutsch. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Lektüre aus Lessings hamburgischer Dramaturgie. Goethes Tasso; Schillers Maria Stuart, Shakespeares Julius Cäsar. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3 Stunden. Lohmann.
Themata der Aufsätze: 1) Hoffnung und Mäßigung, euch verehr' ich auf einem Altare, Jene nur wecket die Kraft, diese nur sichert den Sieg. (Herder). 2) Warum mißlang den Römern die Unterwerfung der Germanen? 3) Brutus und Cassius in Shakespeares Julius Cäsar. (Klassenarbeit.) 4) Was man ist, das blieb man andern schuldig. (Goethe, Tasso I,1.) 5) Shakespeares Einfluß auf die Entwicklung der dramatischen Dichtkunst in Deutschland. 6) Welche Vorteile hat Antonio vor Tasso? 7) Entstehung und Entwicklung des deutschen Dramas bis auf Gottsched. (Klassenarbeit.)
Thema des Abiturienten-Prüfungs-Aufsatzes: Herbst: Welche Bedeutung hat Klopstock für die Entwicklung der deutschen Nationallitteratur? Ostern: In deiner Brust sind meines Schicksals Sterne. (Schiller, Piccolomini, II, 6.)
3. Latein. Tac. Germ., Cic. in Verr. IV; Liv. lib. XXVII—XXVIII mit Auswahl und teilweise privatim. Horat. Carm. lib. III und IV; einzelne Satiren und Episteln. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische und alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. Im Anschlusse an die Rückgabe der schriftlichen Arbeiten grammatische und stilistische Wiederholungen. 7 Stunden. Schulte.
4. Griechisch. Demosth. orat. I und III in Phil.; Hom. Il. XV—XVIII; Soph. Antig. — Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. 6 Stunden. Schulte.
5. Französisch. Octave Feuillet, le village; H. Taine, les origines de la France contemporaine, mit Auswahl. Im Anschlusse an die Lektüre Übungen im Sprechen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung eines französischen Diktats. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. 2 Stunden. Lucas.
6. Englisch. Fortgesetzte Lese-, Schreib- und Sprechübungen. Induktive Erlernung der notwendigsten syntaktischen Regeln, besonders über den Gebrauch des Infinitivs, Gerundiums und Particips, im Anschlusse an die Lesestücke aus Tendersings Lehrbuche. Lektüre: Christopher Columbus by Irving. Paradise and the Peri by Thomas Moore. Schriftliche Übersetzungen und Diktate. 2 Stunden. Fischer.
7. Hebräisch. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre und der Syntax. Übersetzung

und Erklärung ausgewählter Abschnitte aus den historischen Büchern sowie einiger Psalmen
2 Stunden. Bette.

8. Geschichte und Erdkunde. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, vom Ende des dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart, verbunden mit Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der Geschichte. Übersichten aus der Erdkunde Europas. 3 Stunden. Lucas.
6. Mathematik. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluß der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Wiederholungen aus den übrigen Gebieten der Mathematik und Übungen im Lösen von Aufgaben. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Pellengahr.

Aufgaben zur Abiturienten-Prüfung:

a) Herbst:

1) $10xy + x^2 + y^2 = 489$

$$x^2 + y^2 + 5(x + y) = 154$$

2) Aus einem Kegel von 125 cbm Inhalt, dessen Höhe sich zum Radius der Grundfläche wie 3:8 verhält, ist ein Kegel, welcher dieselbe Aze und bezügl. parallele Seitenlinien hat, herausgenommen. Wenn nun die Breite des in der Grundfläche entstandenen Ringes 4 m mißt, wie groß ist dann der Rauminhalt des Kegels?

3) Von einem Dreiecke sind gegeben die Differenz zweier Seiten $a-b=136$, die dritte Seite $c=320$ und der dieser Seite gegenüberliegende Winkel $\gamma=42^\circ 32' 4''$. Man berechne die fehlenden Teile.

4) Man konstruiere ein Parallelogramm, von welchem gegeben sind ein Winkel, das Verhältnis der denselben einschließenden Seiten und die demselben gegenüberliegende Diagonale.

b) Ostern:

1) Ein Baumstamm, der die Gestalt eines abgestumpften geraden Kegels hat, und dessen Seitenlänge 300 cm beträgt, und dessen Endflächen bezüglich die Radien $R=30$ cm und $r=20$ cm haben, soll mit einer eisernen Kugel so verbunden werden, daß die vereinten Körper im Wasser schweben. Das spezifische Gewicht des Eisens $s=7,8$; das des Holzes $s_1=0,60$. Wie groß muß der Radius der Kugel sein?

2) $x^2 + y^2 = \frac{888}{x+y}$

$$xy = \frac{420}{x+y}$$

3) Von dem Boote B aus wurde der Elevationswinkel $\varepsilon=32^\circ 54' 36''$ einer am Ufer stehenden Säule AD und der von den Richtungslinien nach der Spitze A der Säule und einer kleinen Insel C gebildete Winkel $ABC=47^\circ 25' 18''$ gemessen. Als man an der Säule vorüber über die gerade Strecke $a=150$ m bis zur Insel C gefahren war, fand man den Winkel $ABC=18^\circ 16' 45''$. Wie hoch ist die Säule? Wie groß ist die Entfernung derselben von der Insel C?

4) Man konstruiere ein Dreieck, von welchem gegeben sind: eine Seite d , ein anliegender Winkel β und die Summe der Quadrate über den beiden andern Seiten $b^2+c^2=m^2$.

10. Physik. Die Lehre von der Wellenbewegung im allgemeinen; die Optik; die mathematische Geographie. 2 Stunden. Pellengahr.

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor Lucas.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von der Heiligung und der Vollendung. Die Geschichte der Kirche in den ersten Jahrhunderten. 2 Stunden. Grosfeld.

Für die evangelischen Schüler: Kombiniert mit Ober-Prima.

2. Deutsch. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte vom Beginne des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Einige Oden Klopstocks; Lessings Laokoon; Goethes Iphigenie; Shakespeares Julius Cäsar; Schillers Demetrius und Braut von Messina. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3 Stunden. Betke.

Themata der Aufsätze: 1) Inwiefern ist das Nibelungenlied eine Darstellung der Strafe für die Untreue? 2) Klopstock als vaterländischer Dichter. 3) Ein großes Muster weckt Macheiferung. (Klassenarbeit). 4a) Welche Aufgaben weist Goethe der Iphigenie zu? b) Alle menschlichen Gebrechen sühnet keine Menschlichkeit. 5) Willst du, mein Sohn, frei bleiben, so lerne was Rechtes und halte Dich genügsam, und nie blicke nach oben hinaus. 6) Charakteristik der Iphigenie in Goethes gleichnamigem Drama. 7) Zu wandeln und auf seinen Weg zu sehen Ist jedes Menschen erste, nächste Pflicht; Denn selten schägt er recht, was er gethan, Und was er thut, weiß er fast nie zu schätzen. 8) Der Chor in Schillers Braut von Messina.

3. Latein. Tacitus Ann., mit Auswahl; Cicero, Briefe, nach der Auswahl von Dettweiler; Livius lib II und III, teils kurforisch, teils privatim. Übungen im unvorbereiteten Uebersetzen. Horat. carm. lib. I und II. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit, alle 6 Wochen eine Uebersetzung in das Deutsche. Grammatische und stilistische Erörterungen im Anschlusse an die mündlichen Uebersetzungen aus dem Deutschen und die Rückgabe der schriftlichen Arbeiten. 7 Stunden. Lucas.

4. Griechisch. Thucyd. lib. I und II. Sophocl. Oedipus rex. Alle 4 Wochen eine schriftliche Uebersetzung aus dem Griechischen. Grammatische Wiederholungen. 4 Stunden. Fleiter.
Hom. Il. lib. I—VI. 2 Stunden. Grosfeld.

5. Französisch. Molière, le bourgeois gentilhomme; Pierre Lanfrey, histoire de Napoléon premier. Im Anschlusse an die Lektüre Übungen im Sprechen. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung aus dem Französischen nach Diktaten und grammatische Wiederholungen. 2 Stunden. Lucas.

6. Englisch. Kombiniert mit Ober-Prima.

7. Hebräisch. Erweiterung der Formenlehre mit besonderer Berücksichtigung der schwachen Verba. Uebersetzung und Erklärung der bezüglichen Übungen und der Lesestücke aus Kaupisch Übungsbuche. 2 Stunden. Betke.

8. Geschichte und Erdkunde. Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum westfälischen Frieden. Wiederholungen aus der alten Geschichte. Übersichten aus der Erdkunde im Anschlusse an die Geschichte. 3 Stunden. Lucas.

9. Mathematik. Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins und Rentenrechnung. Die imaginären Größen. Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Dörholt.

10. Physik. Die Lehre vom Gleichgewicht und von der Bewegung; die Akustik. 2 Stunden.
Dörholt.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Betke.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von Gott, von der Schöpfung und von der Erlösung. Mitteilungen aus der Kirchengeschichte bis auf die Zeit Karls des Großen. 2 Stunden.
Grossfeld.
Für die evangelischen Schüler: Wie in Prima.
2. Deutsch. Übersicht über die Litteratur des Mittelalters. Das Nibelungenlied. Die höfische Epik und Lyrik. Uhlands Herzog Ernst; Schillers Wallenstein; Goethes Egmont. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Vorträge der Schüler über Gelesenes. Besprechung der schriftlichen Arbeiten. 3 Stunden.
Betke.
Themata der Aufsätze: 1) Die Wichtigkeit der griechischen Nationalspiele. 2) Idee und Aufbau von Uhlands Herzog Ernst von Schwaben 3) Charakteristik Siegfrieds nach dem Nibelungenliede. (Klassenarbeit) 4) Was erfahren wir in Wallensteins Lager über Wallenstein, seine Anhänger und seine Gegner? 5) Die beiden Piccolomini. 6) (Klassenarbeit.) a) Schuld und Sühne in Schillers Wallenstein. b) Dem Unglück ist die Hoffnung zugesendet; Furcht soll das Haupt des Glücklichen umschweben. 7) Wer selbst den Grund zu seinem Unglück legt, Des Unglücks Schwere doppelt trägt. 8) Die Lichtseiten in dem Charakter Egmonts.
3. Latein. Liv. XXIII. Sall. Jug. und Catil. mit Auswahl. Ausgewählte Partien aus Verg. Aen. VII—XII; einzelne Eklogen sowie Abschnitte aus den Georgica. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. 7 Stunden.
Betke.
4. Griechisch. Xenoph. Hell. II—IV mit Auswahl; Herod. lib. VI—VIII mit Auswahl; Xenoph. Mem. lib. I und IV. Übungen im Übersetzen ohne Vorbereitung. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen. Die Syntax der Tempora und Modi; Infinitiv und Particip. 4 Stunden.
Schulte.
Hom. Odys. lib. IX—XXIV. 2 Stunden.
Im Sommerhalbjahr: Grossfeld.
Im Winterhalbjahr: Stern.
5. Französisch. Le petit chose, par Daudet. Einzelne französische Gedichte. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Grammatische Wiederholungen in Verbindung mit Übersetzungen ins Französische. Alle 14 Tage ein Diktat mit Übersetzung ins Deutsche. 2 Stunden.
Betke.
6. Englisch. Einübung der Aussprache. Lese-, Schreib- und Sprechübungen. Memorieren einiger Gedichte. Das Wichtigste aus der Formenlehre im Anschluß an die Lesestücke aus Tendersings Lehrbuche. Mündliche und schriftliche Rückübersetzungen und Diktate. 2 Stunden.
Fischer.
7. Hebräisch. Übungen im Lesen und Schreiben. Formenlehre bis zur Lehre vom starken Verbum einschließlic. Übersetzung und Erklärung von 40 Übungen aus Kautschs hebräischem Übungsbuche. 2 Stunden.
Betke.

8. Geschichte und Erdkunde. Die Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis auf Augustus unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der Erdkunde Europas, insbesondere Deutschlands. 3 Stunden. Schulte.
9. Mathematik. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen des zweiten Grades mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluß der Ähnlichkeitslehre; einiges über harmonische Punkte und Strahlen. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Pellengahr.
10. Physik. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität. Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. 2 Stunden. Pellengahr.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Professor Lohmann.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung, von der Kirche und von der katholischen Glaubensregel. Wiederholungen aus der Lehre von der Gnade und von den Sakramenten. Psalmen. 2 Stunden. Mönchemeier.

Für die evangelischen Schüler: Wie in Prima.

2. Deutsch. Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm. Auswendiglernen von Dichterstellen und Gedichten; kleine Vorträge über Gelesenes. Anleitung zur Aufsatzbildung. 3 Stunden. Klafen.

Themata der Aufsätze: 1) Früh übt sich was ein Meister werden will. (Chrie.) 2. Beschreibung des Zuges der Auswanderer in Goethes Hermann und Dorothea. 3. Charakter des Pfarrers und des Apothekers in Hermann und Dorothea. 4) Die Segnungen des Ackerbaues. Nach Schillers Gedicht „das eleusische Fest.“ (Klassenarbeit.) 5) Womit macht uns der Prolog in der Jungfrau von Orleans bekannt? 6) Welchen Umschwung in der Lage Karls bringt das Auftreten der Johanna hervor? 7) Wie sühnt Johanna ihre Schuld? (Klassenarbeit.) 8) Johanna und Kassandra, ein Vergleich. 9) Aus Vaterland, aus teure, schließ dich an. 10) Darstellung der Ereignisse, auf denen in Lessings Minna von Barnhelm die Handlung sich aufbaut. 11) Der preussische Major von Tellheim. (Klassenarbeit.) Prüfungs-Aufsatz: Xenophons Ausspruch: „Die tapfersten Männer sind auch die mitleidigsten“ an Beispielen aus Minna von Barnhelm als richtig nachgewiesen.

3. Latein. Cic. orat. in Catil. I und II, de imp. Cn. Pomp. Liv. XXI. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Alle 8 Tage eine Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit. 7 Stunden. Lohmann.

Verg. Aen. mit Auswahl. 2 Stunden.

Im Sommerhalbjahr: Lohmann.

Im Winterhalbjahr: Stern.

4. Griechisch. Xenoph. Anab. lib. II—IV, Hellenica mit Auswahl. Hom. lib. I—IV. Die Syntax des Nomens, die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre und das Wichtigste über den Gebrauch des Infinitivs und Particips. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 6 Stunden. Lohmann.

5. Französisch. Loewe, La France et les Français. (Mittelstufe.) Wiederholung wichtiger Abschnitte aus der Formenlehre; Erweiterung und Ergänzung der Syntax. Schriftliche und mündliche Übersetzungen und Diktate. Sprechübungen. 3 Stunden. Fleiter.
6. Geschichte und Erdkunde. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas, namentlich Deutschlands. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenzeichnen. Lucas.
7. Mathematik. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten; einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Begriff des Logarithmus; Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreisumfangs und Kreisinhaltes. Fortgesetzte Übungen im Lösen planimetrischer Aufgaben. — Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck; Berechnung rechtwinkliger Dreiecke. — Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantentlängen, Oberflächen und Inhalten. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Pellengahr.
8. Physik. Vorbereitender physikalischer Lehrgang. 2. Teil. Magnetismus, Elektrizität. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Akustik; Abschnitte aus der Optik. 2 Stunden. Pellengahr.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Fleiter.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von den Gnadenmitteln; Liturgie des hl. Messopfers und der Sakramentenspendung. Einführung in die Kirchengeschichte. 2 Stunden. Pellengahr.
Für die evangelischen Schüler: Das Evangelium St. Marci. Erklärung des zweiten und dritten Hauptstückes des Katechismus. Geschichte der Reformation. 2 Stunden. Pfarrer Heuschkel.
2. Deutsch. Erklärung prosaischer und poetischer Musterstücke aus dem Lesebuche von Linnig II. Teil; das Lied von der Glocke und Wilhelm Tell von Schiller. Zusammenfassende Wiederholung der wichtigsten grammatischen Gesetze. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Vortragen der auswendig gelernten Gedichte. Übungen im Disponieren. Alle vier Wochen ein häuslicher Aufsatz; außerdem schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. 2 Stunden. Fleiter.
3. Latein. Caesar de bello gall. lib. IV.—VII. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluß der Verbalsyntax. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Lateinische aus der Aufgabensammlung von Schulz-Weisweiler. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung im Anschlusse an die Lektüre als Klassen- oder Hausarbeit. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 7 Stunden. Fleiter.
4. Griechisch. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der Unter-Tertia. Die Verba auf μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba; das Wichtigste über die Adverbien und Präpositionen; ausgewählte Regeln der Syntax im Anschlusse an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Xenoph. Anab. lib. I—II, 4. 6 Stunden. Goette.
5. Französisch. Die unregelmäßigen Verba mit den wichtigsten Kompositis. Die syntaktischen Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, über die Wortstellung, die

- Tempora und die Modi. Lektüre leichter prosaischer und poetischer Stücke aus Loewe, La France et les Français I. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Sprechübungen. Klassen- und Hausarbeiten. 3 Stunden. Fleiter.
6. Geschichte und Erdkunde. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Großen, insbesondere die brandenburgisch-preussische Geschichte. — Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Colonieen. Entwerfen von Kartenstücken. 3 Stunden. Klaffen.
7. Mathematik. Wiederholung und Erweiterung der algebraischen Grundrechnungen, Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten; Übungen in der Bruchrechnung. Potenzen mit positiven und ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. Planimetrie: Kreislehre 2. Theil. Flächengleichheit der Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre; Anleitung zur Lösung planimetrischer Aufgaben. Schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. Pellengahr.
8. Physik. Im Sommer. Der Mensch und dessen Organe. Unterweisungen über Gesundheitspflege. Im Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang: Mechanische Erscheinungen; das Wichtigste aus der Wärmelehre. 2 Stunden. Pellengahr.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Goette.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Das zweite Hauptstück des Katechismus; Erklärung des Kirchenjahres. Bibl. Geschichte des alten Testaments. Kirchenlieder und lateinische Hymnen. 2 Stunden. Mönchemeier.
Für die evangelischen Schüler: Kombiniert mit Ober-Tertia.
2. Deutsch. Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache. — Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Musterstücke aus Linnigs Lesebuche 2. Teil, insbesondere Balladen von Schiller und Uhland. Belehrung über die wichtigsten poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen der Gedichte des Kanons. — Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit; außerdem schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. 2 Stunden. Goette.
3. Latein. Caesar de bello gallico I—V. Wiederholung der Kasuslehre; Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Lateinische aus der Aufgabensammlung von Schulz-Führer. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung im Anschlusse an die Lektüre als Klassen- oder Hausarbeit. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 7 Stunden. Goette.
4. Griechisch. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialektes bis zum Verbum liquidum einschließlic. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Im Anschlusse einige wichtigere syntaktische Regeln. Schriftliche Übersetzung alle 14 Tage, abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten 6 Stunden. Goette.
5. Französisch. Fortgesetzte Sprech- und Leseübungen. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation und der Hilfszeitwörter avoir und être unter steter Berücksichtigung der Konjunktivformen. Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser er-Verben und die gebräuchlichsten unregelmäßigen Verben. — Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen. — Orthographische Diktate. 3 Stunden. Fischer.
6. Geschichte und Erdkunde. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte seit

dem Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. — Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der außer-ropäischen Erdteile außer den deutschen Colonien. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. 3 Stunden. Klagen.

7. Mathematik. Arithmetik. Die vier Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Planimetrie: Die Sätze vom Parallelogramm; die Kreislehre, I. Teil; einfache planimetrische Aufgaben. Schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. Dörholt.
8. Naturbeschreibung. Im Sommer: Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Im Winter: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. 2 Stunden. Dörholt.

Quarta.

Ordinarius: kommiss. Religionslehrer Mönchmeier.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Das erste Hauptstück des Katechismus, vom Glauben. Bibl. Geschichte des neuen Testaments. Kirchenlieder. 2 Stunden. Mönchmeier.
Für die evangelischen Schüler: Bibl. Geschichte des neuen Testaments. Erklärung des ersten und zweiten Hauptstückes des Katechismus. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der bibl. Bücher. 2 Stunden. Pfarrer Heuschkel.
2. Deutsch. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Übungen im Rechtschreiben und im schriftlichen freien Nacherzählen des in der Klasse Gehörten; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Lesen und Erklären ausgewählter Gedichte und Prosastücke aus Linnigs Lesebuche, I. Teil. Übungen im Vortrage der Gedichte des Kanons. 3 Stunden. Mönchmeier.
3. Latein. Ausgewählte Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos, Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen und Rückübersetzen. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentlichste aus der Kasuslehre im Anschlusse an Musterbeispiele aus der Lektüre. Einiges aus der Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Lateinische nach der Aufgabenammlung von Schulz-Führer. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Dazu in jedem Halbjahre 3 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 7 Stunden. Mönchmeier.
4. Französisch. Einübung der Aussprache und Leseübungen. Auswendiglernen einiger Gedichte und Prosastücke. Sprechübungen. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Die Hilfsverben avoir und être; der Indikativ der regelmäßigen Konjugationen. Deklination des Hauptwortes mit Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmäßigkeiten; die Teilform im Nominativ und Akkusativ. Das Adjektiv, Grundzahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen nach der Vorschule von Probst-Krause. Übungen im Rechtschreiben. 4 Stunden. Fischer.
5. Geschichte und Erdkunde. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche, Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — Physische und politische Erdkunde von Europa, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Hefen. 4 Stunden. Lohmann.
6. Mathematik. Rechnen: Die Dezimalbruchrechnung. Die einfache und zusammengesetzte

- Regelbetri mit ganzen Zahlen und mit Brüchen. Die Rechnungen des bürgerlichen Lebens. — Planimetrie. Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. — Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Dörholt.
7. Naturbeschreibung. Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren; Übersicht über das natürliche Pflanzensystem; die wichtigsten Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Zoologie: Die niederen Tiere, namentlich nützliche und schädliche sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 Stunden. Dörholt.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Fischer.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Das zweite und dritte Hauptstück des Katechismus, von den Geboten und den Sakramenten. Bibl. Geschichte des neuen Testaments. Kirchenlieder. 2 Stunden. Mönchmeier.
- Für die evangelischen Schüler: Wie in Quarta.
2. Deutsch. Der einfache und der erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengefügten Satze; Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche von Linmig. 1. Teil. — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. — Übungen im Vortragen der festgestellten Gedichte, sowie im mündlichen und schriftlichen Nacherzählen. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und in der Klasse vorbereitete häusliche Arbeiten. 3 Stunden. Fischer.
3. Latein. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentien mit Beschränkung auf das Notwendige. Mündliches und schriftliches Übersetzen und Rückübersetzen. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes nach dem Übungsbuche von Schulz-Führer. Einige wichtige Regeln der Syntax abgeleitet aus dem Lesebuche. Wöchentlich eine Klassenarbeit und Reinschrift oder eine in der Klasse vorbereitete Hausarbeit. 8 Stunden. Fischer.
4. Erdkunde. Physische und politische Erdkunde von Deutschland; weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umriffen an der Wandtafel. 2 Stunden. Lohmann.
5. Rechnen. Die Teilbarkeit der Zahlen; die Rechnung mit gemeinen Brüchen; die Regelbetri; die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. 4 Stunden. Loeffler.
6. Naturbeschreibung. Botanik: Beschreibung großblumiger Blütenpflanzen und im Anschlusse daran Erlernung der Morphologie; Vergleichung verwandter Arten. — Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren oder nach Abbildungen. Lebensweise, Nutzen oder Schaden dieser Tiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 Stunden. Loeffler.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Klase.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Das erste Hauptstück des Katechismus, vom Glauben, Gebete, Beichtunterricht. Bibl. Geschichte des alten Testaments. 3 Stunden. Mönchmeier.
- Für die evangelischen Schüler: Wie in Quarta.

2. Deutsch. Die Redeteile und die Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion; Lesen von Gedichten und Prosastrücken aus dem Lesebuche von Linnig. 1. Teil. Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Übungen im mündlichen Nacherzählen und im Vortragen ausgewählter Gedichte. Wöchentliche Diktate zum Erlernen der Rechtschreibung. 4 Stunden Klassen.
3. Latein. Die regelmäßige Formenlehre bis zum Deponens. Mündliches und schriftliches Übersetzen und Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Induktive Ableitung einiger einfacher syntaktischen Regeln. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschlusse an den Lesestoff; Reinschrift derselben und statt dieser seit Weihnachten eine in der Klasse vorbereitete Übersetzung als Hausarbeit. 8 Stunden. Klassen.
4. Erdkunde. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Orographische und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und Bild der engeren Heimat im besonderen. 2 Stunden. Klassen.
5. Rechnen. Die vier Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen; die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. 4 Stunden. Loeffler.
6. Naturbeschreibung. Botanik: Beschreibung großblumiger Blütenpflanzen und im Anschlusse daran Einübung der wichtigsten morphologischen Begriffe. Zoologie: Beschreibung von Vertretern der wichtigsten Ordnungen der Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren oder nach Abbildungen. 2 Stunden. Loeffler.

Von der Teilnahme am Religionsunterrichte ist kein Schüler dispensiert worden.

Technische Fächer.

Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 242, im Winter 236 Schüler.

Von diesen waren befreit

	a. vom Turnunterrichte überhaupt.	b. von einzelnen Übungsarten.
auf Grund ärztlichen Attestes aus andern Gründen	im S. 18, im W. 20, im S. 4, im W. 4,	im S. 4, im W. 5. im S. 3, im W. 4.
Zusammen also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 22, im W. 24, im S. 9,9%, im W. 10,1%,	im S. 7, im W. 8. im S. 2,9%, im W. 3,4%.

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 24, zur größten 73 Schüler. Insgesamt waren für den Turnunterricht 15 Stunden angelegt. Erteilt wurde derselbe von den Oberlehrern Dr. Dörholt (1., 2. und 3. Abteilung, Klasse Ia und Ib, Klasse IIa und Klasse IIb), Gütte (4. Abteilung, Klasse IIIa und IIIb), Dr. Fleiter (5. Abteilung, Klasse IV, V, VI). Auf die einzelnen Stufen waren die Übungen in folgender Weise verteilt:

Untere Stufe (VI, V, IV): Einfache Frei- und Ordnungsübungen; Gangarten; Übungen mit Holzstäben; Springübungen; Klettern; einfache Gerätübungen an Reck und Barren.

Mittlere Stufe (III, IIb): Erweiterung der Frei- und Ordnungsübungen; Stabübungen; Übungen an Reck, Barren, Springbock, Sturmspringel, Kasten und an den Schaukelringen.

Obere Stufe (IIa, I): Ordnungsübungen; Freiübungen mit Hanteln; Erweiterung der Gerätübungen (Springpferd), Stabspringen und Gewerfen. — Auf allen Stufen Übungen im Dauer- und Schnelllauf. Der an der Anstalt bestehende Schülerturnverein, aus welchem die Vorturner gewählt wurden, turnte während des Sommers je 2, im Winter je 1 Stunde wöchentlich.

Der Turnunterricht wurde in der ungefähr 4 Minuten von der Anstalt gelegenen städtischen, der Schule uneingeschränkt zur Verfügung stehenden Turnhalle, bei geeigneter Witterung auf dem daranstoßenden Turnplatz abgehalten.

Die Jugendspiele wurden wie früher während des Sommers teils in den für das Turnen angelegten Stunden, außerdem aber regelmäßig in bestimmten Abendstunden auf dem in der Nähe der Stadt gelegenen, ca. $\frac{3}{4}$ ha umfassenden Spielplatz eifrig gepflegt. Die Beteiligung der Schüler betrug in den turnfreien Stunden 25—30 %.

Zur Erlernung und Ausübung des Schwimmens hatten die Schüler in der an der Gms gelegenen Badeanstalt Gelegenheit. Freischwimmer waren insgesamt 102 (42,3 % der Schülerzahl); von diesen erlernten das Schwimmen im Sommer des Berichtsjahres 28.

Zeichnen. a. das verbindliche Zeichnen. 1. Quinta. Zeichnen ebener geradliniger und leichter krummliniger Gebilde nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Wandtafel und nach den farbigen Wandtafelbildern von Dr. A. Stuhlmann. 2 Stunden.

2. Quarta. Zeichnen ebener gerad- und krummliniger Gebilde nach den farbigen Wandtafelbildern von Dr. A. Stuhlmann (Reihe C). 2 Stunden.

3. Untertertia. Umrißzeichnungen körperlicher Gegenstände nach Dr. A. Stuhlmanns Holzmodellen. Die Aufstellung war frontal. Ausführung von Flachornamenten in leichten Farbtönen. 2 Stunden.

4. Obertertia. Umrißzeichnungen körperlicher Gegenstände nach Dr. Stuhlmanns Holzmodellen in Übereckstellung. — Die Lehre von Licht und Schatten. Die schattierte Walze und die schattierte Kugel. 2 Stunden.

b. das nicht verbindliche Zeichnen. Nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit der Schüler wurden entweder ebene Gebilde nach Wandvorlagen oder körperliche Gegenstände nach Holz- und Gipsmodellen mit Darstellung der Beleuchtungsercheinungen gezeichnet. 2 Stunden. Loeffler.

Schreiben. 1. Sexta. Übung des Auges und der Hand; Zerlegen der Buchstaben in ihre Bestandteile; Erlernung des deutschen und lateinischen Normalalphabets. Takttschreiben. 2 Stunden.

2. Quinta. Fortgesetzte Übungen nach den Normalalphabeten. Übungen im Schreiben ohne Linien. 2 Stunden. Fischer.

Gesang. a. Sexta und Quinta kombiniert: Einübung von 20 Volksliedern, deren Texte erklärt und auswendig gelernt wurden; das Wichtigste aus der Theorie des Gesanges. 2 Stunden.

b. Schüler aller Klassen (Gemischter Chor): Einübung von Liedern und Gesängen aus dem „Sängerhain“ von Erk und Greef und aus dem „Choralbum“ von Müller und Schaab. — „Das Lied von der Glocke.“ Dichtung von Fr. von Schiller; für Soli, Chor und Klavierbegleitung komponiert von A. Romberg. 2 Stunden. Loeffler.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Lehrgegenstand.	Lehrbuch	Klasse.
Religionslehre. a. katholische.	Der Diöcesan-Katechismus.	VI—III.
	Erdmann, Biblische Geschichte.	VI—IV.
b. evangelische.	Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion.	II—I.
	Leimbach, Leitfaden für den evang. Religionsunterricht.	VI—I.
Deutsch.	Zahn, Bibl. Geschichte.	VI—III.
	Raßmann-Treuge, Leitfaden.	VI—IV.
	Linnig, deutsches Lesebuch, I. Teil.	VI—IV.
Latein.	" " " II. Teil.	III.
	Henze, deutsches Lesebuch, I. Teil.	II.
	Schulz-Führer, Vorschule.	VI.
Griechisch.	Schulz-Weßel, Lateinische Sprachlehre.	V—I.
	Schulz, Vorschule.	VI—V.
	Schulz, Aufgabenammlung.	IV—IIIb.
	Scherer und Schnorbusch, Griechische Grammatik.	III—I.
Französisch.	" " " Übungsbuch zur Grammatik.	III.
	Probst, Vorschule und Übungsbuch zum Übersetzen.	IV—III.
Englisch.	Knebel-Probst, französische Grammatik.	III—I.
	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache.	II—I.
Hebräisch.	Kaufsch, hebräische Grammatik.	II—I.
	" " Übungsbuch.	II—I.
Geschichte.	Welter, Lehrbuch der Weltgeschichte.	IV—III.
	Pütz, Grundriß der Geschichte.	II—I.
Erdkunde.	Nieberding-Nichter, Leitfaden.	VI—III.
Mathematik.	Schellen, Aufgaben.	VI—IV.
	Focke und Kraß, Arithmetik.	III—I.
	" " " Geometrie.	III—I.
	" " " Trigonometrie.	II—I.
Physik.	Münch, Lehrbuch der Physik.	II—I.
Naturbeschreibung.	Kraß und Landois, Zoologie und Botanik.	VI—IV.

II. Verfügungen der vorgelegten Behörden.

1. Erlaß des Königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 26. Februar 1896 betreffend die Pflege des physikalischen Unterrichts: „Je wichtiger die Elemente der Physik, insbesondere die Elektrizitätslehre für das Verständnis der das moderne Leben beherrschenden großen Kräfte und Entdeckungen sind, um so notwendiger ist es, daß sowohl in dem propädeutischen ersten Kursus auf III A und II B, als auch in dem zweiten Kursus auf II A und I klare und feste grundlegende Anschauungen und Kenntnisse der Jugend vermittelt werden.“
2. Erlaß des Königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 2. April 1896. Diejenigen Abiturienten, welche, ohne die Reise im Hebräischen erlangt zu haben, zum Studium der Theologie übergehen, sind auf die baldige Nachholung der Reifeprüfung im Hebräischen vor einer Wissenschaftlichen Prüfungskommission für das höhere Schulamt hinzuweisen.
3. Erlaß des Königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 11. September 1896 betreffend das Verfahren bei der Aufnahmeprüfung solcher Schüler, welche bis dahin auf ausländischen höheren Lehranstalten vorgebildet in eine der oberen Klassen einzutreten wünschen.
4. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 26. September 1896 betreffend die verbotenen Schülerverbindungen. Es wird auf die ernste Pflicht hingewiesen, diesem verderblichen Unwesen die unausgesetzte Aufmerksamkeit zuzuwenden.
5. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 23. October 1896. Es darf in den Schulzeugnissen von Weihnachten d. J. ab das Mittelprädikat „im ganzen gut“ zur Bezeichnung von Leistungen in Unterrichtsfächern zur Anwendung gebracht werden; es kann jedoch dieses Prädikat nicht zum Ausgleich noch nicht genügender oder ungenügender Leistungen in einem anderen Fache dienen.
6. Erlaß des Königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 19. October 1896 betreffend die Schulbanksysteme, welche bei Neubeschaffungen für die verschiedenen Schulanstalten im letzten Jahrzehnt hauptsächlich zur Anwendung gekommen sind.
7. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 18. December 1896: Die Osterferien dauern von Donnerstag den 8. April bis einschließlich Mittwoch den 28. April.
8. Erlaß des Königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 23. Januar 1897. Die Vereidigung von Kandidaten des höheren Schulamts hat fortan allgemein nach erlangter Anstellungsfähigkeit bei der thatfächlichen Übernahme eines Amtes, in der Regel also bei der ersten kommissarischen Beschäftigung an einer höhern Lehranstalt zu erfolgen.
9. Erlaß des Königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 30. Januar 1897 betreffend die Feier des 100 jährigen Geburtstages Seiner Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm des Großen.
10. Erlaß des Königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 25. Februar 1897, wodurch die zur Feier des 100 jährigen Geburtstages weiland Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm des Großen von Dr. W. Duden verfaßte Festschrift „Unser Heldenkaiser“ zur Anschaffung für Schüler sowie zur Verteilung an Schüler anempfohlen wird.

11. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 8. März 1897, wodurch 30 Exemplare des Facsimileabdruckes der von dem hochseligen Kaiser Wilhelm I. genommenen Abschrift des Nikolaus Beck'schen Rheinliedes zur Verteilung an die Schüler der Anstalt bei Gelegenheit der Feier des 100-jährigen Geburtstages des hochseligen Kaisers überwiesen werden.

III. Chronik.

Die Eröffnung des Schuljahres fand am Mittwoch den 15. April statt, nachdem am Tage vorher die Aufnahmeprüfungen vorgenommen waren. Der Unterricht hat das ganze Jahr hindurch seinen geregelten und ungestörten Verlauf gehabt; der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war ein durchaus befriedigender. Durch den Tod verlor die Anstalt einen Schüler, den Sextaner Frank Heath. Er starb nach kurzer Krankheit am 24. October 1896. Lehrer und Schüler geleiteten den Frühverschiedenen zur letzten Ruhestätte.

Im Lehrerkollegium sind keine Veränderungen eingetreten. Zu Anfang des Winterhalbjahres wurde von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium der Kandidat Dr. Waldemar Stern dem Gymnasium zur Beschäftigung überwiesen.

Am 15. Juni wurde die Gedenkfeier des Todestages, am 18. October die Gedenkfeier des Geburtstages des hochseligen Kaisers Friedrich im Kreise der Schule begangen.

Am 21. Juni feierten mehrere Schüler, welche durch Professor Pellengahr vorbereitet waren, das Fest der ersten h. Kommunion. Mit dieser Feier verband sich die gemeinschaftliche Kommunion der übrigen katholischen Schüler.

Am 24. Juli traf der Hochwürdigste Herr Bischof von Münster hier ein, um am folgenden Tage in der hiesigen Gemeinde die h. Firmung zu spenden. Auch einer größeren Anzahl von Schülern wurde das h. Sakrament gespendet. Nach der kirchlichen Feier beehrte der Hochwürdigste Herr die Anstalt mit seinem Besuche, ließ sich das Lehrer-Kollegium vorstellen und richtete an die in der Aula versammelten Schüler herzliche, zum Fleiß und zu sittlichem Wandel ermunternde Worte.

Im Verlaufe der Sommer-Monate wurden in üblicher Weise von den Schülern unter Begleitung ihrer Ordinarien Turnfahrten und kleine Ausflüge in die Umgegend gemacht.

Die Pfingstferien dauerten vom 23. bis zum 27. Mai, die Herbstferien vom 13. August bis zum 15. September, die Weihnachtsferien vom 24. December bis zum 8. Januar. Mit dem Schlusse des Sommerhalbjahres wurde die Vorfeier des Sedantages verbunden.

Am 27. Januar wurde die Feier des Geburtstages Sr. Majestät unseres Königs und Kaisers in herkömmlicher Weise durch einen Festgottesdienst in der Gymnasialkirche und in der reichgeschmückten Aula durch die Festrede des Oberlehrers Dr. Fischer und Gesänge und Deklamationen der Schüler unter zahlreicher Beteiligung des Publikums freudig begangen.

Die vorgeschriebenen Klassenprüfungen wurden im Laufe der Monate December und Januar vorgenommen.

Die mündlichen Reifeprüfungen wurden unter dem Voritze des Herrn Provinzial-Schulrates Dr. Gehlmann am 6. August und 18. Februar abgehalten. Im Herbsttermin wurden ein Schüler der Oberprima und ein Externer geprüft und für reif befunden. Im Oftertermin wurden von

23 Oberprimanern, welche sich zur Prüfung gestellt hatten, drei zurückgewiesen, die übrigen erhielten das Zeugnis der Reife.

Am 9. März war die Gedächtnisfeier an den Tod des hochseligen Kaisers Wilhelm.

Am 21., 22. und 23. März wurde die hundertjährige Wiederkehr des Geburtstages Sr. Majestät des hochseligen Kaisers Wilhelm des Großen dem Allerhöchsten Erlasse vom 1. Januar gemäß gefeiert. Am 21. März wohnten Lehrer und Schüler dem feierlichen Hochamte mit Tedeum bei, welches in der Gymnasialkirche gehalten wurde. Am 22. März fand in der festlich geschmückten Aula die gemeinsame Schulfeier mit Gesang und Deklamation statt. Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Dörholt. Am Schlusse der Feier überreichte der Director die von dem Herrn Unterrichtsminister zum Zweck der Verteilung überwiesenen Exemplare des Facsimileabdruckes der von dem hochseligen Kaiser Wilhelm I. genommenen Abschrift des Nikolaus Beckerschen Rheinliedes an die von der Lehrerconferenz bestimmten Schüler. Am 23. März wurde ein Schauturnen veranstaltet, bei welchem von den oberen Turnabteilungen Stabübungen, vom Schülerturnverein Übungen an Reck, Barren und Ringen ausgeführt wurden. Am Nachmittage machten die einzelnen Klassen unter Begleitung ihrer Ordinarien Ausflüge in die Umgegend.



IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1896—97.

	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1896	30	30	29	35	21	26	21	20	26	238
2. Abgang bis zum Schlusse des Schulj. 1895/96	29	5	9	8	5	7	1	—	2	66
3. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . .	21	16	21	14	14	16	16	18	—	136
3. b. Zugang durch Aufnahme	1	4	14	9	9	8	2	3	19	69
4. Frequenz am Anfange des Schulj. 1896/97.	24	24	39	29	25	29	22	25	25	242
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahre	1	3	2	3	1	2	—	1	1	14
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme	—	—	—	2	—	2	2	2	—	8
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres.	23	21	37	28	24	29	21	26	24	236
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	1	1	—	—	1	—	3
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	3	—	—	1	—	—	1	1	6
11. Frequenz am 1. Februar 1897	23	18	37	29	24	29	24	26	23	233
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897 . .	21,1	19,6	19	17,5	16,7	15,1	14	12,9	11,4	

Die Gesamtfrequenz betrug 253 Schüler.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Jud.	Einw.	Ausw.	Ausl.
1. Im Anfange des Sommerhalbjahres . . .	35	199	—	8	108	132	2
2. Im Anfange des Winterhalbjahres . . .	33	195	—	8	105	129	2
3. Am 1. Februar 1897	32	193	—	8	104	127	2

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1896: 25 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen 4 Schüler.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Nr	Name.	Geboren		Konfession.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Aufenthalt		Berufsfach.
		am	zu			a. d. hies. Gymn.	in der Prüfung.	
a. Herbst.								
(578)	Schallenberg, Gustav.	5. Juni 1877.	Rheine.	evang.	Kaufmann.	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Rechtswissenschaft.
b. Ostern.								
(579)	Becker, Nikolaus.	7. Nov. 1873.	Sauscheid, Landtr. Eriev.	kath.	Landwirt.	2	2	Theologie.
(580)	Bisping, Heinrich.	12. Dez. 1876.	Emsbitten, Landtr. Münster.	"	Landwirt.	6	2	Theologie.
(581)	Biver, Joseph.	5. März 1876.	Longuid, Kr. Eriev.	"	Landwirt.	3	2	Theologie.
(582)	Bormann, Valentin.	3. Dez. 1874.	Wettlingen, Kr. Bitburg.	"	Landwirt.	2	2	Theologie.
(583)	Cravazzo, Anton.	8. Jan. 1872.	Cobern, Kr. Coblenz.	"	Winger. †	5	3	Theologie.
(584)	Diening, Bernhard.	6. Mai 1875.	Nischeberg, Kr. Bidinghausen.	"	Landwirt. †	4	2	Theologie.
(585)	Elperting, Franz.	21. Mai 1879	Rheine.	"	Kaufmann.	9	2	Rechtswissenschaft.
(586)	Froning, Bernhard.	31. Dez. 1875.	Havixbeck, Landtr. Münster.	"	Gutsbesitzer. †	4	2	Rechtswissenschaft.
(587)	Gatersleben, Hermann.	31. Mai 1878	Dohtrup, Kr. Steinfurt.	"	Brennereibesitzer.	4 $\frac{1}{2}$	2	Medizin.
(588)	Hecken, Johannes.	13. März 1877	Münstermaifeld, Kr. Rayen.	"	Mesger.	3	2	Theologie.
(589)	Piepers, Anton.	27. Dez. 1876.	Boholt, Kr. Borken.	"	Gastwirt. †	2	2	Medizin.
(590)	Pohlmann, Alfred.	2. April 1876	Jburg.	"	Bürgermeister.	2	2	Forstwissenschaft.
(591)	Schmiz, Johannes.	18. Sept. 1875	Köln.	"	Kaufmann	2	3	Theologie.
(592)	Sieger, Peter.	21. Okt. 1874.	Köln.	"	Gärtner. †	1	3	Theologie.
(593)	Steimann, Heinrich.	9. Juli 1874.	Bettinghausen, Kr. Soest.	"	Landwirt. †	3	2	Theologie.
(594)	Theis, Johannes.	28. Nov. 1873.	Geichlingen, Kr. Bitburg.	"	Landwirt. †	2	2	Theologie.
(595)	Bornesfeld, Wilhelm.	7. Dez. 1877.	Greven, Landtr. Münster.	"	Landwirt.	4	2	Theologie.
(596)	Boß, Franz.	28. Jan. 1874	Straelen, Kr. Geldern.	"	Kaufmann. †	3	2	Verwaltungsf.
(597)	Wisp, Johannes.	25. März 1875.	Greven, Landtr. Münster.	"	Gerichtstatator.	6	3	Theologie.
(598)	Welters, Johannes.	5. Jan 1876.	Wankum, Kr. Geldern.	"	Lehrer.	2	2	Rechtswissenschaft.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Bibliothek. Aus den etatsmäßigen Mitteln wurden angeschafft: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Gymnasium. Jahresberichte

des philologischen Vereins zu Berlin. Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. Zeitschrift für den deutschen Unterricht von A. Lyon. Zeitschrift „Die neueren Sprachen“ von Vietor. Grunert, Archiv für Mathematik und Physik. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, 49. bis 51. Band. Alb. Kuhn, Allgemeine Kunstgeschichte (Fortsetzung). Staatslexikon, herausgegeben im Auftrage der Görres-Gesellschaft. Sophokles, deutsch von Donner. Sophokles Elektra erkl. von G. Raibel. Grabstele der Hegejo. Taciti Opp. ed. Orelli II fasc. 7. Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt. Duden, Unser Heldenkaiser. F. Rühl, Chronologie des Mittelalters und der Neuzeit. A. Schöpfer, Bibel und Wissenschaft.

Als Geschenke erhielt die Anstalt von dem Herrn Minister der geistlichen u. Angelegenheiten: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. Jahrgang V. Bürgerrecht und Bürgertugend von Marcinowski und Frommel. Von der Stadt Rheine: Anzeiger des germanischen Nationalmuseums. Jahrgang 1891—1895. Mit Beilagen.

Die Schülerbibliothek wurde vermehrt durch: Ziegeler, Aus Pompeji. Aus Sicilien. Menge, Ithaka. Urban, Geographische Forschungen und Märchen aus griechischer Zeit. Schreyer, das Fortleben homerischer Gestalten in Goethes Dichtung. Lange, Thukydides. Höck, Demosthenes. Alh, Horaz. Lange, Cäsar. Schulze, die Schauspiele des römischen Volkes. (Gymnasial-Bibliothek, herausgegeben von Pohlmei und Hoffmann.) L. May, Im Lande des Mahdi. Paul Gütsfeldt, Kaiser Wilhelms II. Reisen nach Norwegen in den Jahren 1889—1892.

Der bei dem Gymnasium bestehende Leseverein zählte in diesem Jahre folgende Mitglieder: 1. Beckmann. 2. Brockhausen. 3. Fischer. 4. Goette. 5. Grosfeld. 6. Jackson. 7. H. Jackson. 8. Kettelhack. 9. Klostermann. 10. Afr. Kämpers. 11. Aug. Kämpers. 12. H. Kämpers. 13. R. Kämpers. 14. Voefler. 15. Lucas. 16. Meeje. 17. R. Mordfeld. 18. Th. Mordfeld. 19. G. Nadorff. 20. J. Nadorff. 21. F. Niemann. 22. Ostermann. 23. Pellengahr. 24. Schaller. 25. Schulte. 26. Stern. 27. G. Sträter. 28. W. Sträter. 29. G. Zimmerman. — Von dem Verein wurden u. a. folgende Werke angeschafft: K. Vogel, die dritte französische Republik. D. Klopp, der dreißigjährige Krieg. P. Kammengieser, Karl V. und Maximilian Egmont, Graf von Büren. A. Pulitzer, der Roman des Prinzen Eugen. Fünf Jahre am Hofe des Königs von Serbien. Bulgarien und der bulgarische Fürstenhof. E. Richter, im alten Reichstag. C. Weddigen, Westfalen. E. v. Hesse-Wartegg, Korea. H. v. Honhorst, Reisebilder aus dem Libanon. P. Lehmann, die Erde und der Mond. P. Reichard, Stanley. B. Häupisch, deutsche Reisende. H. Riehl, Kulturstudien aus drei Jahrhunderten. Religiöse Studien. W. Münch, Anmerkungen zum Text des Lebens. A. Norden, aus sturmbewegter Zeit. H. Hansjakob, der Lieutenant von Hasle. J. B. Diel, Novellen. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften. Velhagen und Klasing, Monatshefte.

Für das naturhistorische Kabinett wurden erworben: Wandtafeln für den Unterricht in der Pflanzenphysiologie von Frank und Tschirch. — Geschenk wurden von Herrn E. Hüffer: *Caprimulgus europaeus*, von Herrn W. Jackson: *Fuligula cristata*, von Herrn K. Nadorff: *Phoca vitulina*.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das Schuljahr wird Mittwoch den 7. April mit feierlichem Gottesdienste, Bekanntmachung der Versetzung der Schüler und Verteilung der Censuren geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag den 29. April. Neu eintretende Schüler sind vom 27. April ab durch die Eltern oder deren Stellvertreter bei dem Unterzeichneten anzumelden. Die Aufnahmeprüfungen finden am 28. April statt. Jeder der aufzunehmenden Schüler hat außer dem Geburtschein und dem Schulzeugnisse ein Impf- bezw. Revaccinationsattest vorzulegen.

Rheine, den 2. April 1896.

**Der Gymnasial-Direktor,
Dr. Grosfeld.**

VI. Mitteilung

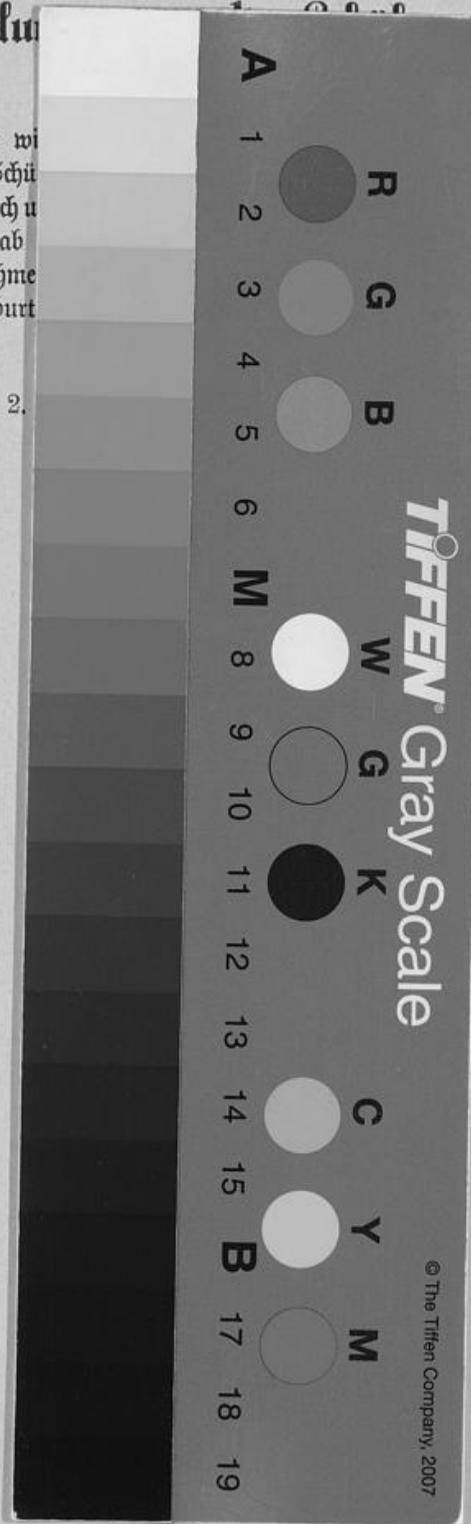
und deren Eltern.

Das Schuljahr wird mit der Verfertigung der Schülerlisten am 1. April abgeschlossen. Das neue Schuljahr beginnt am 1. September. Die Aufnahmeprüfung findet am 27. April ab 8 Uhr morgens statt. Die Aufnahmeprüfung hat außer dem Geburtszeugnis noch folgende Unterlagen vorzulegen:

1. Ein Vermerk über die Teilnahme an Gottesdiensten, Bekanntmachung der Eltern über die Aufnahmeprüfung am 1. April. Neu eintretende Schüler müssen bei dem Unterzeichneten anzugeben, ob sie eine Aufnahmeprüfung bestanden haben. Jeder der aufzunehmenden Schüler hat außerdem ein Impf- bzw. Revaccinationsattest vorzulegen.

Heine, den 2.

masial-Direktor,
Grosfeld.



VI. Mitteilungen an die Schüler und Lehrer

Das Buch ist eine Zusammenfassung der in den letzten Jahren in der
 der Physik und Chemie der Naturwissenschaften.
 Das Buch ist eine Zusammenfassung der in den letzten Jahren in der
 der Physik und Chemie der Naturwissenschaften.
 Das Buch ist eine Zusammenfassung der in den letzten Jahren in der
 der Physik und Chemie der Naturwissenschaften.

Verlag von ...

Verlag von ...
 Dr. ...

